

CHRIS HIGGINS



Meine
lustige
Familie

dtv
DIGITAL

Illustriert von
Lee Wildish

Mittagspause noch einmal nach. Nichts.

»Was ist los, Mattie?«, fragt Frau Taube. Sie sitzt an ihrem Tisch und isst einen Joghurt.

Ich starre sie bekümmert an. »Die Samen leben nicht mehr. Weil ich sie getötet habe.«

»Sie sind nicht tot. Sie sind einfach noch nicht so weit«, erklärt Frau Taube. »Sie müssen erst mal keimen.«

»Siehst du, hab ich doch gesagt«, meint Lucinda, was eine glatte Lüge ist.

Keimen bedeutet nicht, dass man irgendwelche Keime bekommen hat. Es bedeutet, dass man Wurzeln geschlagen und sich entwickelt hat. Das erklärt Frau Taube uns am Nachmittag. Wir sollen das alle aufschreiben und als

Hausaufgabe ein Schaubild zeichnen.

Lucinda behauptet, es sei meine Schuld, dass die ganze Klasse eine Hausaufgabe bekommen hat, aber ausnahmsweise ist mir das total egal.

Denn als ich heute Morgen in die Schule komme, sagt Frau Taube: »Sieh mal, Mattie, deine Pflanzen beginnen zu wachsen«, und tatsächlich bohren sich zwei winzige grüne Schösslinge durch die Erde.

Die Samen haben gekeimt.



Kapitel 3

Ich kann es kaum erwarten, Mama davon zu erzählen. Aber sie ist heute spät dran.

Dontie ist das egal. Er kickt auf dem Schulhof mit seinem Fußball rum.

V wird sauer.

V ist meine jüngere Schwester, sie ist sieben Jahre alt. Dontie ist mein älterer

Bruder. Er ist elf und geht ab September auf die weiterführende Schule. Ich bin neun und heiße Mattie. Mein richtiger Name ist Matisse, wie der Maler.



Dontie wurde nach einem Bildhauer benannt. Sein richtiger Name ist Donatello.

Das kommt daher, dass mein Vater ein Künstler ist.

Aber V heißt nach Tante Etnas Lieblingssängerin, Vera Lynn. Mama

meinte, sie hätte die Nase voll gehabt von Malern und Bildhauern, als V geboren wurde. V hasst ihren Namen, deshalb nennen wir sie einfach V.

Die anderen Mitglieder unserer Familie sind Stannika, Jellico, Onkel Vesuvius und Oma und Opa.

Wir sind die Sommerfelds.

Stannika sind eigentlich zwei Menschen, Stanley, der vier ist, und Annika, die zwei ist. Annika kam an Stanleys zweitem Geburtstag auf die Welt. »Sie ist dein Geburtstagsgeschenk, Stan«, sagte Mama und legte das Baby, in eine Wolldecke gewickelt, in seine Arme. »Du bist jetzt ein großer Junge und musst auf deine kleine Schwester aufpassen. Machst du das?«